

Im November 2012 fand der erste Mack Dentaltechnik Demo Tag statt

Von Menschen & Maschinen

In den Produktionshallen der Mack Gruppe in Dornstadt bei Ulm fand im November 2012 der erste öffentliche Demo-Tag der Mack Dentaltechnik statt. Ziel der Veranstaltung war es, potentiellen Kunden und Interessenten, Einblicke in das dentale Hightech-Fräszentrum zu geben. Schwerpunkt waren unter anderem die Positionierung des Fräszentrums im Dentalmarkt, die möglichen Indikationen und der Zugang des Kunden zur Mack Dentaltechnik.

Zu Beginn des Demo Tags erläuterte *Franz Mack* in seiner Begrüßungsrede, wie das Familienunternehmen zu dem wurde, was es heute ist. Damals hat er auf einer der ersten CNC-Maschinen die es gab Komponenten für Wirbelsäulenimplantate produziert. 30000,- DM kostete diese Innovation, die von den Abmessungen den heutigen dentalen Tischfräsgeräten ähnelte. Inzwischen verfügt das Unternehmen über vollausgelastete 77 Hightech-CNC-Maschinen. Dennoch musste auch die Mack CNC-Technik die eine oder andere Krise bewältigen. Eine der größten kam in den 90ern

mit dem Trend, die CNC-Fertigung in das deutlich günstigere Ausland zu verlagern. Dies geschah genau zu dem Zeitpunkt, als der erste Bau in Dornstadt fertiggestellt worden war. Doch was Anfangs ein Fluch zu sein schien, stellte sich rückblickend als Segen heraus. Denn die Krise forderte Flexibilität, Umdenken und weitere Spezialisierungen. So konnte das Unternehmen durch den consequenten Ausbau der Kernkompetenzen in anderen Branchen und der Bearbeitung neuer Materialien die Situation meistern. Nach der Begrüßung übernahm *Alexander Mack* das Wort und erklärte, dass die

Mack Dentaltechnik dem Zahntechniker die Möglichkeiten bietet, gewisse Arbeitsschritte auszulagern, um von den bekannten Vorteilen der CAD/CAM-Technologie, wie Prozesssicherheit, Materialvielfalt, Indikationserweiterungen und so weiter, profitieren zu können. Er wies darauf hin, dass mit Sicherheit nicht jedes CAD/CAM-Produkt für jeden Kunden sinnvoll ist, da jedes Labor seine eigene Ausrichtung hat, über eigene mitarbeiterabhängige Qualifikationsschwerpunkte und zu guter Letzt über individuelle Kunden- beziehungsweise Auftragsituationen verfügt.

Kontakt

Mack Dentaltechnik GmbH
Dieselstraße 25
89160 Dornstadt
Fon +49 7348 2006-0
Fax +49 7348 2006-66
www.mack-dentaltechnik.de
info@mack-dentaltechnik.de

IDS-Stand
Halle 4.2
Stand 18
Gang J

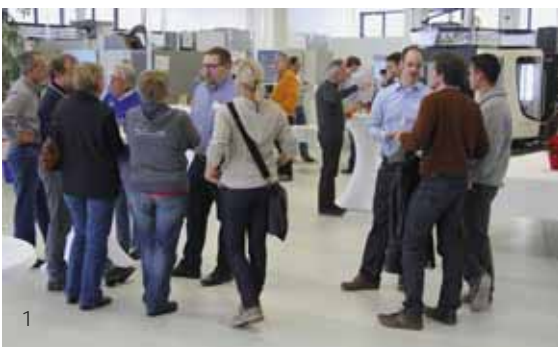


Abb. 1 und 2 Während der Firmenbesichtigung wurden die Teilnehmer des Mack Dentaltechnik Demo Tags von Hans-Ullrich Stanger (linkes Bild, mit blau gestreiftem Hemd), dem Bereichsleiter Dental, und Alexander Mack (linkes und rechtes Bild mit hellblauem Hemd), dem Geschäftsführer der Mack Dentaltechnik, durch die Produktionshallen geführt und ausführlich über die Technologien und Möglichkeiten informiert

Statement – Ztm. Edwin Neumayer, Laborbesitzer Raum Ulm

„Als Zahntechniker war ich von der Präzision, die von den großen Bauteilen der anderen Branchen gefordert wird, aber auch von der riesigen taktilen Messanlage von Zeiss beeindruckt. Das Knowhow zum Thema Fräsen ist bei Mack enorm. Man merkt, dass der Dentalbereich von diesem Wissen profitiert.“



Abb. 3 Alexander Mack veranschaulicht seinen Gästen den Einfluss der verschiedenen Werkzeuggeometrien. Die Mack Dentaltechnik verfügt über ein sehr großes Knowhow in der CNC-Technik und einen großen Maschinenpark

Bei der anschließenden Firmenbesichtigung konnte unter anderem eine der größten CNC-Maschinen bewundert werden, die Werkstücke von zwei auf zwei Metern und bis zu fünf Tonnen bearbeiten kann. Weiter ging es über den Messraum mit den taktilen Zeiss Messeinheiten, die eine Messung von 0,2 µm auf 200 mm erlauben, bis hin zur Fertigung der Abutment-Präfabs.

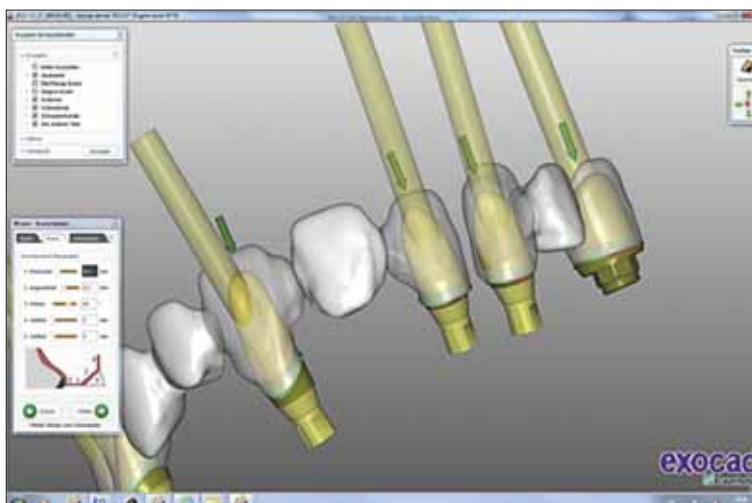
Dort stellte Dentalingenieur *Hans-Ulrich Stanger* das Indikationsspektrum und ei-

nen aktuellen Frontzahnfall vor, bei dem eine Implantatbrücke auf individuell gefertigten Titan-Abutments gefertigt wurde. Das interessante an diesem Fall: die Abutments und die Gerüstkonstruktion wurden in einem Scan- und Designdurchlauf realisiert, sodass das Gerüst bereits vor dem Abutment gefertigt werden konnte. Zusätzlich wurde ein Provisorium aus PMMA hergestellt. In einer Live-Demonstration des Zahntechnikers *Adrian Kramny* wurde den Teilnehmern die Vorgehensweise in der Exocad Software (CAD-Soft-

ware) Schritt für Schritt vorgeführt. Als weiterer Programmpunkt folgte die Präsentation der CAM-Konstruktion eines Molaren, der aus Glaskeramik gefräst werden sollte. Hier wurde die komplette Kette, angefangen beim Laden der STL-Daten über die Generierung des NC-Codes bis hin zur vollautomatischen Übergabe an die übergeordnete Maschinensteuerung, durchgespielt. In diesem Zusammenhang wurde den Kunden das neue, aktuell zu diesem Event freigeschaltete Portal präsentiert. Damit ist es den Kunden nun möglich, über einen eigenen Login die Auftragsverwaltung (Status laufender, beziehungsweise Upload neuer Aufträge) einzusehen und einen Downloadbereich für Materialdatenblätter oder Verarbeitungsanleitungen zu verwalten.

Am Ende des Demo-Tages durften sich die Besucher noch einmal in Ruhe alles ansehen und sich – im wahrsten Sinne des Wortes – an den Maschinen die Nasen platt drücken. Natürlich standen ihnen die kompetenten Mitarbeiter von Mack Dentaltechnik hierbei jederzeit für alle anfallenden Fragen zur Verfügung, und so konnte noch das eine oder andere wichtige Detail geklärt werden. ■

Abb. 4 Auch der Umgang mit Exocad wurde den Teilnehmern vorgestellt



Statement – Ztm. Roland Gottwald, Roland Gottwald Dentallabor Isny

„Fasziniert haben mich speziell die spannungsfreien Stege, die bei Mack Dentaltechnik mit eigens produzierten Sonderwerkzeugen aus einem Block gefräst werden können. Wenn ich den Aufwand, den ich in der konventionellen Herstellungstechnik für derartige Arbeiten im Labor betreiben muss, direkt mit der hier gezeigten industriellen Fertigung vergleiche, werde ich mit Sicherheit die nächste größere implantatgetragene Arbeit bei Mack produzieren lassen.“